

REGESTEN

AUS DEM

ARCHIVE DES CISTERCIENSERSTIFTES HEILIGENKREUZ.

VON

DR. BENEDICT GSELL,
STIFTSARCHIVAR.

591 1207, März 11, Wien.

Herzog Leopold VI. der Glorreiche von Oesterreich bestätigt einen Vergleich zwischen dem Kloster Heiligenkreuz und der Alheid, Tochter des Rüdiger Dumo, in Betreff der Besitzungen desselben zu Ulrichskirchen, Wilrats, Porinsdorf und Alrichesdorf.

Zeugen: Heinrich Graf von Lechesmunde, Wernhard von Schaumberg, Ulrich von Peccahe, Kolo von Truhsen, Wigand von Klamm, Hermann von Kranichberg, Marquard von Hintberg, Heinrich von Streitwiesen, Kadolt von Feldsberg und sein Bruder Weichard, Dietrich von Liechtenstein, Hadmar von Sunnberg, Hugo von Molansdorf, Heinrich von Ulrichskirchen, Irnfried von Hintperg, Ulrich von Wolfgersdorf, Albero von Alberdorf.

Datum: Actum Wienne in capella Gotfridi camerarii anno dominice incarnationis MCCVII V° idus Marcii.

Siegler: Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Weis, Urkunden des Stiftes Heiligenkreuz, Bd. I, = Fontes rerum Austriacarum Abth. 2, Bd. 11, S. 37, Nr. 29.

592 1216, November 11, Wien.

Herzog Leopold VI. der Glorreiche von Oesterreich entscheidet als Vogt der beiden Klöster Heiligenkreuz und Melk und als von beiden erwählter Schiedsrichter einen lang-

jährigen Zehentstreit in den Pfarren Traiskirchen und Medling.

Zeugen: Sifried Orphanus, Propst von Münster; Heinrich, Canoniker von Passau und Schreiber des Herzogs; die Pfarrer Heinrich von Medling, Ulrich von Traiskirchen, Wernhard von Sitzendorf; Salomon, Caplan des Herzogs; Leopold, Notar des Herzogs; Magister Dietrich; Magister Robert Francigena; Ulrich Struno, Marschall des Herzogs; Rudolf von Botendorf; Wichard von St. Veit; Leopold, Schenk des Herzogs; Conrad von Wickendorf, Hermann Phuscel, Meinhard von Traiskirchen, Eberhard von Medling, die Zehentberechtigten.

Datum: Actum Wienne in domo Detrici anno dominice incarnationis MCCXVI. III° idus Novembris feliciter Amen.

Siegler: Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Schramb, Chron. Mellic. 104 (im Auszug). — Hueber, Austria, 12, Nr. 3 (im Auszug). — Herrgott, Monumenta I, 207, Nr. 6. — Weis, I, S. 49, Nr. 36.

593 1259, Mai 20, [Wien?].

Vergleich zwischen der deutschen Ordenscommende zu Wien (domus teutonica in Vienna) und dem Kloster Heiligenkreuz wegen einer streitigen Besitzung zu Höflein.

Zeugen: Conrad von Feuchtwang, Comthur in Oesterreich; Ortolf, Comthur des deutschen Hauses in Wien; Ortwinus, Keller-

meister des Hauses in Wien, und Dietricus, Priester. Aus Heiligenkreuz: Mechtfried, Kellermeister, Friedrich, Kämmerer, Conrad, Almosenier, Heinrich, gewesener Hofmeister in Ulrichskirchen und Gerold, Hofmeister in Wien.

Datum anno domini MCCLVIII. XIII^o kalendas Junii.

Siegler: Die beiden Comthure Conrad und Ortof. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln. Weis I, S. 143, Nr. 147.

594 [1260.]

Conrad, genannt Hartrat, Bürger von Wien, schenkt «per manus dilecte uxoris . . . domine Iutte» dem Kloster Heiligenkreuz zu ihrem beiderseitigen Seelenheile 2 Pfund jährlicher Gülten zu Nieder-Hollabrunn.

Zeugen: Dominus O. (Otto) de foro, Palthramus ante cymiterium, Palthramus dictus Vatzö, Wernherus, Speisemeister, H. Spangenberg.

Siegler: «Herr Chuno . . . magister monete civis Wiennensis.»

Original, Pergament. Mit Siegel. Weis I, S. 148, Nr. 155.

595 1264, October 19, [Wien?].

Otto, genannt vom Hohen Markt, stiftet zu seinem eigenen Seelenheile und zu dem seiner Vorfahren und seiner Kinder, im Einverständnisse dieser Kinder Griffo, Kunigunde und Margarethe und deren Ehemänner Heinrich und Ulrich, im Kloster Heiligenkreuz, wo er begraben zu werden wünscht, einen Jahrtag, das ist ein Servitium in Brot, Wein und Fisch am St. Colomanstag, so lange er lebt, später aber an seinem Sterbetage. Dazu schenkt er dem Kloster sein Haus und zwei Krämerläden auf dem Hohen Markt mit einem jährlichen Zins von 5 Pfund; der eine Krämerladen trägt 2, der andere sammt Haus 3 Pfund. Das Kloster ist verpflichtet, ihn, wo immer er stürbe, auf Kosten des Klosters dahin bringen zu lassen und die Exequien zu halten.

Zeugen: Heinrich, Pfarrer von Bruck, Berthold von Teulingsbrunne und Heinrich von Gottesvelde.

Datum: Acta sunt hec anno domini MCCLXIV^o XIV. kalendas Novembris, indictione VII.

Siegler: Der Aussteller und das «civium Wienne». Weis I, S. 308, Anhang Nr. 7.

Diese Urkunde findet sich nicht im Archive des Stiftes Heiligenkreuz. Weis hat dieselbe für das Urkundenbuch entnommen aus Pez, Thesaur. VI, II, S. III, Nr. 196. — Cop. Phil. Hueber ex authogr.

596 1270, August 1, Wien.

Die Stadt Wien beurkundet, dass das Kloster Heiligenkreuz «juxta donacionem, liberalitatem et indulgentiam principum» das Recht habe, 72 Karraten Wein abgabefrei in die Stadt Wien einzuführen und daselbst zu verkaufen, überhaupt auch die gleichen Rechte habe wie die Bürger Wiens und die Ministerialen des Landes.

Zeugen: Otto vom Hohen Markt, Heinrich von Gottesvelde; Dietmar von Schonkirchen; Otto, Sohn Haimons; Chuno, gewesener Münzmeister; Paltramus ante Cimiterium; Wernherus, Speisemeister; Rudgerus und Paltramus, Brüder an dem Witmarkt; Dietrich an der Hochstrasse; Paltramus Vatzö; Sifridus Leubel; Wilhelm, genannt Scherant; Ulrich und Chuno, Brüder; Conrad, genannt Hesner.

Datum Wienne anno domini MCCLXXX^o kalendis Augusti.

Siegler: Die Stadt Wien. Original, Pergament. Mit Siegel. Weis I, S. 174, Nr. 187.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, bestätigte und erneuerte dieses Recht in einer Urkunde ddo. Wien, 24. December 1286. S. Weis I, S. 252, Nr. 279.

597 [1270.]

Chuno, Bürger von Wien, beurkundet im Einverständnisse mit seiner Frau Gertrud, von dem Abte Heinrich von Heiligenkreuz einen Mansen zu Neusiedel zu Burgrecht erhalten zu haben.

Zeugen: Otto vom Hohen Markt; Dietmarus Hopfarius; Otto Judex; Chunradus in foro Lini; Paltramus ante cimiterium; Liupoldus in alta strata; Wilhelm, genannt Scherant.

Siegler: Chuno und die Bürger von Wien. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln. Weis I, S. 176, Nr. 191.

598 1272—1276.

Papst Gregor X. nimmt das Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien (secundum beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensem) in besonderen Schutz und ertheilt demselben gewisse Freiheiten und Rechte, die namentlich angeführt werden, unter Anderem in Bezug auf Aufnahme und Entlassung von Mitgliedern, Wahl der Aebtissin, Gerichtsbarkeit etc.

Original, Pergament. Sehr schadhaft, der untere Theil der Urkunde fehlt ganz.

Weis II, = Fontes rerum Austriacarum Abth. 2, Bd. 16, S. 401, Anhang Nr. 1.

599 1277, Februar 18, Wien.

König Rudolf I. bestätigt dem Cistercienserinnen-Nonnenkloster zu St. Nicolaus in Wien die demselben durch die Gnade der Landesfürsten gewährte Mauthfreiheit für zwei Kufen Salzes an den Mauthstellen des österreichischen Gebietes, nämlich zu Neuenburg bei Passau, zu Linz, Mauthhausen, Ybs und Stein.

Datum Wienne anno domini M^oCC^oLXX septimo XII. kalendas Marcii, indictione V^a regni vero nostri anno quarto.

Siegler: König Rudolf.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Weis I, S. 311, Anhang Nr. 10.

600 1277, April 12.

Wilhelm Scherant, Bürger von Wien, schenkt auf seinen Todesfall dem Nonnenkloster zu St. Nicolaus in Wien 3 Pfund jährliche Gülte zu Hetstetten, die er selbst von seiner Verwandten Elisabeth, der Gemahlin Heinrichs, genannt Vogel, erkauft hat. Auch soll an den drei grossen Festtagen Weihnachten, Ostern und Pfingsten den Nonnen ein Servitium von 6 Käsen gegeben werden.

Zeugen: Conrad, Abt von Lilienfeld; Erchanger und Mehtfried, Mönche von Heiligenkreuz; Conrad, Notar von Oesterreich; Paltram vor dem Freithof (ante cimiterium); Paltram Vatz; Heinrich Choufmann, Scherant's Schwiegersohn; Conrad, dessen Bruder; Wisento, Scherant's Schwiegervater; Wernhard, Scherant's Sohn.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

Datum: Actum et datum anno domini MCCLXXVII pridie idus Aprilis.

Siegler: Heinrich, Abt von Heiligenkreuz, Otto von Haslau, Reimbot von Ebersdorf und Wilhelm Scherant. Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

Weis I, S. 313, Anhang Nr. 12.

601 1283, März 14.

Otto von Haslau (der Jüngere) gibt auf Anrathen und mit Willen seiner Gemahlin Gertrud, als deren Schwester Agnes in das Nonnenkloster zu St. Nicolaus in Wien eintritt, diesem Kloster 5 Pfund jährlicher Gülte zu Hollabrunn. Sollte aus irgend einer Ursache den Nonnen an diesen Gülden zu Hollabrunn ein Schaden erwachsen, so hätten sie das Recht, sich an den Besitzungen Otto's zu Ober-Siebenbrunn schadlos zu halten.

Zeugen: Leutold von Kuenring, Stephan von Meissau, Hadmar von Sunnberg, Conrad von Pillichdorf, Hermann von Wolfersdorf, Chalhoch von Ebersdorf, Gotfried von Wildungsmauer.

Datum: Actum anno domini millesimo ducesimo octogesimo III^o, pridie idus Martii.

Siegler: Otto von Haslau der Aeltere (mein Vater), Otto von Berchtholdsdorf, «camerarius Austrie», Reimbot von Ebersdorf und der Aussteller.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln, das vierte fehlt.

Weis I, S. 314, Anhang Nr. 14.

602 1287, October 13, Wien.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, bestätigt dem Cistercienser-Nonnenkloster zu St. Nicolaus in Wien «extra muros» nicht nur im Allgemeinen alle von den Kaisern und Königen und den Fürsten von Oesterreich und Steiermark erhaltenen Gnaden, Freiheiten und Rechte, sondern auch insbesondere die Gerichtsbarkeit auf allen seinen Besitzungen (causis mortis exceptis), die Freiheit des Gerichtstandes (in causis civilibus), die Mauthfreiheit für zwei Kufen Salzes am Inn und an der Donau und für seine übrigen Fahrnisse.

Datum Vienne per manum magistri Gotfridi nostri prothonotarii tercio idus Octobris anno domino millesimo ducesimo octogesimo septimo.

Siegler: Der Herzog.
Original, Pergament. Mit Siegel.
Weis I, S. 317, Anhang Nr. 18.

Diese Urkunde ist vollinhaltlich in eine spätere Urkunde Friedrich des Schönen, ddo. Wien, 13. April 1316 aufgenommen und von demselben bestätigt worden. (Siehe Weis II, S. 406, Nr. 5.) Die Urkunde Friedrichs ist dann wieder von Herzog Albrecht II. ddo. Wien, 15. Juni 1357 bestätigt worden. (Siehe Weis II, S. 410, Nr. 9.)

603 1289.

Conrad an dem Haarmarkt, der Richter, Conrad der Polle, der Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien beurkunden und bestätigen, dass Ernst, Bürger von Wien, und seine Hausfrau Gertrud, als sie noch lebten, einen Hof zu Schwechat dem Nonnenkloster zu St. Nicolaus für immerwährende Zeiten vermacht haben. Nach Beider Tod erschienen vor dem Rathe die Söhne Jacob und Heinrich und die Schwiegersöhne Heinrich und Walter und bestätigten dieses Vermächtniss für sich und alle Erben.

Zeugen: Herr Reinbot. der Zeleub, Hubmeister; Herr Greiff auf der Stetten; Herr Ulrich der Rukchendorfer; Herr Jacob von Hoyen, der Landschreiber; Herr Pilgrim der Chrigler; Herr Ulman an dem Witmarkt; Herr Paltram der Vatz; Herr Ulrich under der Louben; Herr Heinrich der Hansgraf; Herr Heinrich der Smit.

Datum: Daz ist geschehen nah unsers herren gebuerd tousent jar und zwai hundert jar und naeun und ahtzich jar.

Siegler: Die Stadt Wien.
Original, Pergament. Mit Siegel.
Weis I, S. 320, Anhang Nr. 20.

604 [1290.]

Heinrich von Breitenfeld beurkundet, dass nach dem Tode des alten Ulrich von Ruchendorf unter seinen Kindern ein Streit um das Erbe entstanden sei; er und sein Bruder Conrad haben nun diesen Streit geschlichtet und jedem Kinde seinen Theil zugesprochen. Agnes, die Tochter Ulrichs, hat ihren Theil ihrem Ehewirthe Haymen, Ottens Sohn, überlassen, mit Ausnahme von 10 Pfund Gülten, die sie dem Kloster Heiligenkreuz schenkte.

Siegler: Heinrich von Breitenfeld.
Original, Pergament. Siegel fehlt.
Weis I, S. 267, Nr. 299.

605 1292, April 21, Wien.

Erchenbert, Burggraf von Gars, und seine Hausfrau Sophia verkaufen ihren freieigenthümlichen Weingarten zu Sievring (ein und ein halb Joch) an Heinrich den Kastner von Wien und dessen Hausfrau Gertrud um 72 Pfund Wiener Pfennige. Der Käufer hat jedoch jährlich als Burgrecht 2 Eimer Wein an die Verkäufer zu entrichten, und zwar an dem Tage, an welchem der Weingarten abgelesen wird; sollte dies an dem Tage nicht geschehen, so haben die Käufer 60 Pfennige in der Stadt Wien für den Wein zu zahlen.

Zeugen: Rueger von Bockflies; Wulfing von Tribuswinkel; Jakob von Hoy, Amtmann in Oesterreich; Herr Greiff; Herr Conrad der Polle, Bürgermeister; Herr Paltram der Watze; Mertein; Wernhart, Amtmann in Sievring.

Datum: Diser brief ist gegeben ze Wienn des Jahres do von Christes gebuerd sint gewesen tousent jar, zwai hundert jar in dem zwai und neuntzestigen jar des dritten tages vor sand Georgen tage.

Siegler: Erchenbert von Gars.
Original, Pergament. Mit Siegel.
Weis I, S. 321, Anhang Nr. 21.

606 1294, September 1, Wien.

Pilgrim, Paltrams Sohn von Wien, stiftet im Einverständnisse mit seinen Söhnen Paltram und Pilgrim, welche auch für die minderjährigen Erben Mechthild, Haymo, Margarethe und Janns sich verbürgen, in dem Kloster Heiligenkreuz für sich und seine verstorbene Frau Mechthilde einen Jahrtag. Wenn er im Lande sterben sollte, so haben die Herren von Heiligenkreuz auf ihre Kosten den Leichnam nach dem Kloster zu bringen und dasselbst im Grabe seiner Frau zu beerdigen. Dafür übergibt er dem Kloster eine Gülte von 5 Pfund Wiener Pfennigen; eines davon liegt auf «Penditen havs» des Juden, zunächst bei dem Schulhofe der Juden; die anderen 4 Pfund sollen gezahlt werden von Aeckern, Weingärten und sonstigem Besitz zu Matz-

leinsdorf. Der Siechmeister von Heiligenkreuz soll diese 5 Pfund jährlich einnehmen.

Zeugen: Herr Heinrich, Caplan von St. Margarethen; Herr Ott, Herrn Haymens Bruder; Herr Paltram der Vatz; Herr Rueger an dem Witmarkt; Herr Paltram, sein Bruder; Heinrich, Pilgrims Bruder; Herr Paltram auf der «Slahstuben»; Herr Heinrich, Herrn Tyemen's Bruder; Herr Friedrich der «Stadlower»; Herr Johann der Schreiber in der «Slahstuben».

Datum: Diser brief ist gegeben ze Wienn des jars nah unsers heren gebuerd an dem tousandtisten zwaihunderttisten und vier und neuntzegisten jar an sand Gilgen tage.

Siegler: Pilgrim und Haimo, Ottens Sohn.
Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.
Weis I, S. 272, Nr. 306.

607 1303, December 24, Wien.

Conrad IV., Erzbischof von Salzburg, beauftragt seinen Vicedom zu Salzburg, das Nonnenkloster St. Nicolaus «prope Wiennam» in dem ihm von weil. Erzbischof Eberhard bewilligten Salzbezüge von der erzbischöflichen Saline zu schützen.

Datum Wienn VIII. Kalendas Januarii anno domini millesimo trecentesimo tertio.

Siegler: Der Erzbischof.
Original, Papier. Mit Siegel.
Weis II, S. 403, Anhang Nr. 2.

608 1304, Februar 2.

Otto der Floyt, Hadmar, sein Sohn, Georg der Floyt, Vetter Ottos, Margarethe, der genannten Floyt Nichte, und ihr Gemahl Hertneid beurkunden, dass sie den Frauen des Nonnenklosters St. Nicolaus bei Wien zwei Lehen zu Gebneins, welche 13 Schilling, neun Käse und einen Metzen Weizen dienen, und zu Pirichech 40 Pfennige und drei Hühner von Ueberländäckern um 22 Pfund Wiener Pfennige als freies Eigenthum verkauft haben.

Zeugen: Niclas der Chriech von Alse; Herr Greif, Herrn Otten Sohn; Conrad an dem Harmarkt, derzeit Hubmeister; Ulrich bei den Brüdern, Herrn Chren sun; Heinrich der Chriech und sein Bruder Ulrich; Janns

von Simenig und sein Bruder Herbort; Nicolaus der junge Chriech.

Datum: Der brief ist gegeben du nach Christes gepuerd ergangen warn dreuzehen hundert jar und dar nach an dem vierden jar, an unser frowen tach ze der Lichtmesse.

Siegler: Otto, Hadmar und Georg Floyt.
Original, Pergament. Mit drei Siegeln.
Weis II, S. 403, Anhang Nr. 3.

609 1307, Mai 14, Wien.

Frau Irmgard, Herrn Conrads des Bürgermeisters von Wien Witwe, stiftet für sich und für ihren Eheherrn nach Vergleich mit ihren Kindern je einen Jahrtag nach Ordensbrauch in dem Kloster Heiligenkreuz und übergibt an Abt Georg ein Pfund jährlicher Gülte von einem Acker «bei dem Renneweg», von dem der Abt von den Schotten Schirmherr ist, dem auch jährlich ein Pfennig zu dienen ist.

Datum: Der prief ist ouch geschrieben und gegeben, do nah Christes gebuerd ergangen warn tousand jar dreu hundert jar und darnah in dem sibenten jar ze phingesten.

Siegler: Irmgard.
Original, Pergament. Mit Siegel.
Weis II, S. 21, Nr. 25.

610 1312, Mai 1.

Alber Feusel von Aland und Gertrud, seine Hausfrau, sein Bruder Leutold mit Ofmei, dessen Hausfrau, und Elsbeth, seine Schwester, Hausfrau Dieters von Hintperch, beurkunden, dass sie drei Viertheile eines Weingartens an dem Nussberg, der Schönkircher genannt, der ihnen als Erbtheil ihrer Mutter Margarethe angefallen war, an Christine, Aebtissin des Klosters St. Nicolaus, und den Convent um 180 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben. Zugleich erklären sie, dass das andere Viertel ihrer verstorbenen Schwester Katharina, resp. den zwei Kindern derselben als Erbtheil gehöre, auf welches sie hiemit verzichten.

Zeugen: Paul, Abt von Lilienfeld; der junge Greiffe; Conrad, des Hubmeisters Sohn; Wie . . ., herrn Ulriches Sohn; Nicolaus von

Elsarn, Bürgermeister; Conrad der Hansgraf und seine Brüder Wilhelm und Hanns.

Datum: Diser brief ist gegeben da nach Christes geburt waren ergangen dreutzehen hundert jar, in dem zwelften jar darnah, an sand Philipptes tage.

Siegler: Die beiden genannten Brüder, ferner Ditheres von Hintperch, Herr Greiff, Conrad der Hubmeister, Ulrich bei den mindern Brüdern.

Original, Pergament. Mit sechs Siegeln.

Weis II, S. 404, Anhang Nr. 4.

611 1313, März 15, Wien.

Rudolf von Ebersdorf, oberster Kämmerer in Oesterreich, und Reinprecht, sein Bruder, beurkunden, dass Herr Jordan von Wien einen Hof zu Reinhardsdorf von Herrn Heidenreich von Tachenstein und seiner Hausfrau Ofmein gekauft habe. Von dem Hofe sind jährlich 12 Pfennige an die von Ebersdorf als Burgrecht zu zahlen.

Zeugen: Marchart von Mistelbach; Friedrich von Steyr; Ulrich bei den Minnernprudern; Hermann, Pfarrer von Kirchberg; Leopold von St. Margarethen; Rudolf, Pfarrer zu Ebersdorf; Conrad der Junge; Niclas, Bürgermeister zu Wien; Otto, sein Bruder; Dyepolt von Metzen; Stephan der Chrigler; Heinrich der «Schueler»; Conrad der Pomeruz; Seifried der Smit.

Datum: Diser prief ist geben ze Wienne do van Christes geburt waren ergangen dreytzehen hundert jar, in dem dreytzehen jar nach sand Gregori tach des pfnztages.

Siegler: Rudolf und Reinprecht von Ebersdorf.

Original, Pergament. Mit einem Siegel und Rest eines zweiten.

Weis II, S. 40, Nr. 44.

612 1319, October 10, Wien.

Heinrich der Urbetsch und Katharina, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie zehenthalb Pfennige Grunddienst, und zwar: 4 Pfennige, gelegen auf dem Hause Marcharts des Chramer an dem Chienmarchte in dem Revelgezzelein und sechsthalb Pfennige auf dem Hause Heinrichs des Scharsaher in der Langenmauer, an die Schwester Kunigunde, Aebtissin, und an den Convent St. Nicolaus

«ausser- und innenhalber der Stadt Wien» um 80 Pfennige Wiener Münze verkauft haben.

Zeugen: Otto der Wülfeinstorfer, Bürgermeister von Wien; Hermann von St. Pölten, Richter zu Wien; Heinrich der Chrannest; Niclas von Eslarn.

Datum: Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes geburt waren ergangen dreutzehen hundert jar in dem neunzehenten jar dar nah, des nachsten Mittichens vor sand Cholmans tage.

Siegler: Heinrich der Urbetsch.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Weis II, S. 406, Anhang Nr. 6.

613 1321, Mai 28, Wien.

Albrecht, Herrn Jacob des Mündels von Wien Diener, welcher auf sein Bitten von dem Kloster Heiligenkreuz als Pfründner in ihr Spital aufgenommen worden war, schenkt demselben beim Antritt der Pfründe 10 Pfund Wiener Pfennige und auf seinen Todesfall einen Weingarten zu Grinzing «in dem Chrotenpache», welcher zunächst Conrad des Rorer Weingarten gelegen war und welchen Albrecht von dem verstorbenen Jacob von der Ygla gekauft hatte.

Zeugen: Bruder Thomas, derzeit Hofmeister zu Wien; Bruder Seifried, Kämmerer in Heiligenkreuz, und Jacob der Mündel.

Datum: Diser prief ist geben ze Wienne, do von Christes geburt waren ergangen dreutzehen hundert jar in dem ain und tzwaintz-kistem iar darnach an dem auffart tag.

Siegler: Der Bergmeister Conrad von Grinzing, Jacob der Schenk und Jacob der Maeserlein.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

Weis II, S. 67, Nr. 74.

614 1322, Mai 1, Wien.

Dietrich Chrannest der Jüngere, Bürger von Wien, und Margarethe, seine Hausfrau, beurkunden, dass der verstorbene Bruder Herweich dem Kloster Heiligenkreuz 5 Pfund Pfennige jährlich für einen Jahrtag vermacht habe, welche Gülte auf einem Weingarten zu «Newenburch» liegt. Sie verpflichten sich, diese Gülte jährlich zu zahlen

und womöglich entweder theilweise oder ganz durch ein gleiches Erträgniss in der Stadt Wien auszugleichen.

Datum: Diser prief ist gegeben ze Wiene nach Christes geburt dreutzeihen hundert jar dar nach in dem zway und zwaintzigistem jare an sand Philippes und sand Jacobs tage.

Siegler: Dietrich, Ofmei die Bergfrau, Witwe des Herrn Greiffen «pei unser vrowen auf der stetten» zu Wien.

Weis II, S. 82, Nr. 79.

615 1322, Juli 13 (?19), Wien.

Hugo von Ingolstadt, Bürger von Wien, und Kunigunde, seine Hausfrau, stiften sich bei dem Kloster Heiligenkreuz Jahrtag und Begräbniss und widmen hiezu einen Weingarten zu Gumpoldskirchen, ferner 4 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf ihrem Hause «in der wollzeil», welches der Greiffin 6 Pfennige am St. Georgentag dient; endlich 8 Pfund Pfennige auf einem Hof zu Ottakring des Herrn Dietrich unter den Lauben und einem dazugehörigen Baum- und Weingarten. Herr Dietrich kann sich loskaufen durch Erlegung von 40 Mark Silber (je 72 grosse böhmische Pfennige). — Diese Widmung ist ihr letzter Wille, und jede frühere Erklärung ist somit «tod» und aufgehoben.

Zeugen: Conrad der Chiburger, derzeit Kellermeister; Ott, der Bürgermeister; Stephan der Chrigler und Dietrich unter den Lauben.

Datum: Diser prief ist gegeben ze Wiene do man zalt von Christes geburt dreutzeihen hundert jar dar nah in dem zwai und zwainzichisten jar an sand Margreten tag.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln, zwei andere fehlen.

Weis II, S. 83, Nr. 81.

616 1326, August 10, Wien.

Ein gewisser Jordan vermacht auf seinen Todesfall dem Kloster Heiligenkreuz seinen Hof zu Reinhardsdorf mit dem gesammten Viehstande, ausgenommen zwei Rinder und zwölf der besten Schafe, die der geistlichen Jungfrau Margarethe in dem Himmelpfortenkloster zufallen sollen.

Datum: Diser prief ist geben ze Wiene, do von Christes gebuert waren ergangen dreutzeihen hundert jar, in dem sechs und zwaintzikisten jar an sand Laurencen tach.

Siegler: Moriz, Abt zu den Schotten, und Jordan. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln, eines fehlt. Weis II, S. 111, Nr. 109.

Ueber «Jordan» siehe Regest Nr. 611.

617 1331, Juni 7, Wien.

Reimprecht auf dem Haarmarkt, Bürger zu Wien, und Katharina, seine Hausfrau, beurkunden, dass Herr Otto, Sohn des verstorbenen Otto und Enkel des verstorbenen Haymen, um eine Forderung von 85 Pfund auf Reinprechts Haus auf dem Haarmarkte, zunächst Herrn Engelprechts Haus (Eidam Meinhard des Pauker) geklagt habe und dass dem Herrn Otto diese Forderung gerichtlich zugesprochen wurde. Doch hat ihn Herr Otto dieser Forderung für ledig erklärt, unter der Bedingung, dass er dem Kloster Heiligenkreuz für immerwährende Zeiten das Recht einräume, das Wasser aus dem Heiligenkreuzerhofe durch sein Haus am Haarmarkt mittelst einer Rinne zu leiten. Alle etwaigen Gebrechen hat das Kloster auf seine Kosten herzustellen.

Datum: Dieser brief ist geben ze Wiene do von Christes gepurt waren ergangen dreutzeihen hundert jar in dem ayn und dreizgistem jar dar nach, des vreytages an dem achten tage nach sand Peternellen tage.

Siegler: Janns der Greiff «unser Grundherr», Herr Otto und Herr Conrad, Johans Sohn.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln, das vierte fehlt.

Weis II, S. 146, Nr. 143.

618 1332, Juni 24, Wien.

Marchart, der Methsieder, Bürger zu Wien, und Agnes, seine Hausfrau, schenken dem Kloster Heiligenkreuz zu dessen Pitanzamt eine jährliche Gülte von 5 Schilling Wiener Pfennigen, gelegen auf behaustem Gute in Guntramsdorf, welche sie selbst von Philipp dem Schenken und Bertha, seiner Hausfrau, erkaufte haben.

Datum: Diser prief ist geben ze Wiene nach Christes geburt dreutzeihen hundert jar

in dem zway und dreitzgisten jar darnach, an sand Johannis tage zu Suniwenten.

Siegler: Marchart.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Weis II, S. 155, Nr. 151.

619 1333, Mai 20, Wien.

Ulrich der Pfunt, Mautheinnehmer von Wien, und Elsbeth, seine Hausfrau, beurkunden, dass ihnen von dem Kloster Heiligenkreuz ein halbes Lehen zu Münichthal bei Ulrichskirchen unter der Bedingung verliehen worden ist, dass sie daselbst einen braven Meier anstellen, die Felder gut bestellen, die Steuer pünktlich bezahlen und die Gemeindegebühren entrichten.

Datum: Diser prief ist geben ze Wienn nach Christes gepurt dreutzehen hundert jar darnach in dem drew und dreizzichistem jar, des nachsten phintzages vor dem phingst tage.

Siegler: Ulrich der Pfunt.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

Weis II, S. 156, Nr. 153.

620 1333, Juni 26, Wien.

Conrad der Wildwerker, Bürger von Wien, schenkt dem Kloster Heiligenkreuz 3 Pfund Burgrecht, die auf Weingärten zu Erdberg liegen, damit jährlich am nächsten Tage nach St. Marcustag für ihn und seine Vorfahren ein Seelenamt gehalten werde.

Datum: . . . prief . . . der ist geben ze Wienn des nagsten Samstag nah dem sunwend tag, nach Christes geburt dreuzehen hundert jar in dem drei und dreyzigistem jar.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Weiss II, S. 157, Nr. 154.

621 1341, Mai 17, Wien.

Stephan der Vischer, «weilant der . . . Fürsten der Hertzogen Hofgeber», vermacht auf seinen Todesfall dem Convente von Heiligenkreuz sein Haus in der Werde zu Wien, zunächst Petreins des Schepan Haus, und seinen Weingarten ($\frac{1}{2}$ Joch) an dem Suneberge, zunächst Herrn Seyfrieds Weingarten des Minnegangs. Dafür soll der Convent jährlich an dem Auffahrtstag des Herrn für ihn und seine Hausfrau einen Jahrtag mit

Mahl, Vigilien und Seelmesse begehen nach Ordensgewohnheit.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn nach Christes geburde dreutzehen hundert jar darnach in dem ain und virtzigistem jar an dem auffart tage.

Siegler: Stephan der Vischer und die Bürger: Jacob der Meserlein und Berthold, des Schützenmeisters Sohn.

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

Weis II, S. 176, Nr. 174.

622 1342, November 23, Wien.

Dietrich der Schützenmeister und seine Hausfrau Ofmei verkaufen an Abt Leopold und den Convent von Heiligenkreuz 23 Wiener Pfennige Grundrecht, wie sie dieselben von Frau Margarethe der Hainbotin erworben haben und die gelegen sind zu Wien vor dem Ziegelhof auf dem Hause Michels des Fürer, nächst dem Hause der Toschinne, um 26 Schilling Wiener Pfennige.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn nach Christs geburde dreutzehen hundert jar darnach in dem zway unde virtzigistem jar an sande Clementen tage.

Siegler: Berchthold der Schützenmeister, Oheim Dietrichs, und Dietrich selbst.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Weis II, S. 178, Nr. 176.

623 1343, Mai 12, Wien.

Merbot der Sterner, Bürger von Wien, und Elsbeth, seine Hausfrau, bezeugen, dass ihnen Abt Leopold und der Convent von Heiligenkreuz «durch lieb und gunst» erlaubt haben, die Mauer, welche ihr Haus von dem Hofe des Klosters (der Ziegelhof heisst) trennt, zum Vortheile ihres Gebäudes zu erhöhen. Sie bekennen, dass sie kein Recht haben, auf diese Mauer weiter zu bauen, ausser mit Gunst der Herren von Heiligenkreuz, wohl aber innerhalb dieser Mauer nach altem Recht und Herkommen.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn nach Christs geburde dreutzehen hundert jar dar nach in dem drew unde virtzigistem jar an sande Pangretzen tage.

Siegler: Merbot.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

Weis II, S. 184, Nr. 181.

624 1348, November 15, Wien.

Katharina die Pentzinner, Aebtissin, und der Convent des Klosters St. Nicolaus zu Wien verkaufen an das Kloster Heiligenkreuz das Eigenthum eines Grunddienstes von 6 Schilling Wiener Pfennigen auf Ueberländäckern zu Schrick. (Der Kaufpreis ist nicht angegeben.)

Datum: Der brief ist geben ze Wienne nach Christs geburde dreutzechen hundert jar, dar nah in dem aht und virzigistem jar des nasten Samztags nach sande Merteins tag.

Siegler: Die Aebtissin und ihr Convent.
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.
Weis II, S. 407, Anhang Nr. 7.

625 1353, November 11, (Wien?).

Hartel von Poherlitz, «des langen Hainrichs Schreiber», und Leubman der Huetstoch, Vormünder des jungen Jacob, des Sohnes des langen Heinrichs, beurkunden, dass sie im Einverständniss mit Jacobs nächsten «Freunden» $\frac{1}{2}$ Pfund und 10 Pfennige Wiener Münze, gelegen zu Münchendorf auf Ueberländgut, dem Abte Conrad und dem Convente von Heiligenkreuz um $5\frac{1}{2}$ Pfund und 30 Pfennige verkauft haben. Dieses Geld haben sie mit Wissen der Bürger in das Bürgerspital zu Wien auf andere Gülten angelegt.

Datum: Der prief ist geben nach Christes gepurt dreutzechen hundert jar darnach in dem dreu und fumftzigistem jar an sand Merteins tag.

Siegler: Die beiden Aussteller und Sieghart der Prunner, Bürger von Wien.
Original, Pergament. Mit drei Siegeln.
Weis II, S. 218, Nr. 211.

626 1355, November 10, Wien.

Janns der Greiff, Bürger von Wien, weist dem Kloster Heiligenkreuz zu dem von seinem verstorbenen Vater, Janns dem Greiff, daselbst gestifteten Jahrtage 5 Pfund Wiener Pfennige, die ihm zu St. Partelme bei Herren Als gehören und wovon Philipp der Fragner 1 Pfund, Janns der Fleischhackher 49 Pfennige,

Friedrich der Trencher 81 Pfennige, Rudel der Cholb 79 Pfennige, Heinrich der Lengpach 3 Schilling 10 Pfennige, Winther 49 Pfennige, Wernhart von Otakchrinn $\frac{1}{2}$ Pfund, Stephan von Weytra 80 Pfennige, Lewbel der Förster 5 Schilling und 10 Pfennige, Philipp an den Newn Sidel 1 Pfund 28 Pfennige, Peter der Cholb 2 Wiener Pfennige dient. Würden jedoch er oder seine Erben dem Kloster 50 Pfund Wiener Pfennige auszahlen, so fallen dann diese Gülten an ihn oder seine Erben zurück.

Datum: Der brief ist geben ze Wienne nach Christes geburd dreutzechen hundert jar darnach in dem fünf und fünfzigistem jar, an sand Merteins abent.

Siegler: Janns der Greiff, sein Oheim Ottokar von Rör und sein Schwager Conrad der Urbetsch.
Original, Pergament. Mit drei Siegeln.
Weis II, S. 221, Nr. 213.

627 1356, Juli 2.

Janns der Velber und Kunigunde, seine Hausfrau, verkaufen 4 Pfund Wiener Pfennige, gelegen theils zu Baden, theils «in dem Werd», an Herrn Heinrich, Kellermeister des Herzogs Albrecht, um 72 Pfund Wiener Pfennige.

Datum: Der brief ist geben nach Christes geburt dreutzechen hundert jar, dar nach in dem sechs und fünfzigstem jar, des naechsten samstages vor sand Ulreichs tage.

Siegler: Der Aussteller, ferner Heinrich der Stayner, Bruder Kunigundens, und die beiden Oeime des Janns, Christian und Wernhart von Tachenstein.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln, zwei andere fehlen.

Weis II, S. 230, Nr. 218.

In Weis, Urkundenbuch, ist durch einen Irrthum in der Ueberschrift angegeben, dass der Verkauf an das Kloster Heiligenkreuz geschehen sei.

628 1357, Januar 19, Wien.

Nicolaus der Hödel und Kunigunde, seine Hausfrau, vermachen als ihre letztwillige Anordnung dem Nonnenconvente St. Nicolaus in Wien 1 Viertel Weingarten, gelegen hinter dem der Herrn «Alsse in dem Gotshausperg», zunächst Thomas Weingarten des Lechner, und $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten gelegen

in dem Vohenthal bei Marcharts des Churtzen Weingarten, und ihr Haus, «gelegen in der Lantstrazz ze wienne an dem Puhel gegen sant Nichlas Chappeln über ze nachst Chunrats des Stangleins Haus» und ihre ganze fahrende Habe in und ausser Haus. Dem Bruder der Kunigunde, Jannsen, vermachen sie einen Weingarten in der «Waliguis». Sollte jedoch Janns ohne Kinder sterben, so würde auch dieser Weingarten dem Kloster St. Nicolaus zufallen. Dafür sollen die Nonnen jährlich einen Jahrtag nach Ordensbrauch halten.

Datum: Der brief ist geben ze Wiene nach Christes geburt dreutzehen hundert jar, dar nach in dem syben und funftzigsten iar, des nähsten phintztages vor sand Agnesen tag.

Siegler: Heinrich der Streicher, Bürgermeister in Wien, Dietrich der Fluschart und Conrad der Herschaftlein.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

Weis II, S. 408, Anhang Nr. 8.

629 1361, Juli 27, Wien.

Herzog Rudolf IV. amortisirt einen Schuldbrief des Nonnenklosters St. Nicolaus in Wien über 224 Pfund Wiener Pfennige, welchen die Zitzlin, «unser Judin von Wienn», bei der letzten Feuersbrunst daselbst verloren haben soll. Würde derselbe jedoch zum Vorschein kommen, so ist er ausser Kraft, und die Nonnen sollen keinen Schaden haben.

Datum: Geben ze Wienn am Eritag nach sand Jacobs tag nach Christs gepurd dreutzehen hundert jar, darnach in dem ayn und sechtzigsten jar.

Siegler: Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Weis II, S. 410, Anhang Nr. 10.

630 1362, Juni 27, Wien.

Friedrich der Ruschel, Stadtrichter zu Wien, beurkundet, dass das Kloster Heiligenkreuz durch seinen Bevollmächtigten Ludwig den Chleberger in offenem Gerichte geklagt habe gegen Heinrich den Scheinauglein um 16 Pfund Wiener Pfennige, welche dieser dem Kloster schuldet und wofür er sein Haus vor dem Werderthor unter den Fischern zu Wien an der Donau, zunächst «Ekkcharts

Haws des Verstinchleiben», als Pfand eingesetzt hatte. Nun ist dieses Haus eine Brandstätte und das Kloster nicht bezahlt. Der Stadtrichter spricht daher diese Brandstätte dem Kloster zu, und sollte diese zur Abzahlung der Schuld nicht genügen, so verweist er dasselbe auf allen andern Besitz Heinrichs.

Datum: Der brief ist geben ze Wyenn nach Christi gepurde dreutzehen hundert jar darnach in dem zwei und sechtzigstem jar, des nahsten mantags vor sand Pauls tag.

Siegler: Der Stadtrichter.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Weis II, S. 269, Nr. 247.

631 1362, Juni 27, Wien.

Friedrich der Ruschel, Stadtrichter zu Wien, beurkundet, dass das Kloster Heiligenkreuz in der Bürgerschranne zu Wien geklagt habe um das Haus Heinrichs des Schreiners vor dem Werderthor in der Trench, zunächst dem Hause Stephans des Fleckleins, des Fischers, das nun eine Brandstätte ist, wegen versessenen Grunddienstes von $3\frac{1}{2}$ Schilling, wie der Brief des Amtmannes von den Schotten bezeugt. Das Kloster wird an die Gewär gesetzt.

Original, Pergament. Mit Siegel des Ausstellers.

632 1364, Mai 25, Wien.

Heinrich der Schneider von Atzgersdorf und Elsbeth, seine Hausfrau, verkaufen mit Einwilligung ihres Grundherrn, des Priors von Mauerbach, eine Wiese bei Hadersdorf, die der Elsbeth als Erbtheil nach Vater und Mutter angefallen ist und nach Mauerbach jährlich 2 Hühner Grunddienst dient, an die Aebtissin Anna «die Vruarerinne» und den Convent St. Nicolaus zu Wien um $4\frac{1}{2}$ Pfund Wiener Pfennige.

Datum: Der brief ist geben ze Wiene nach Christs gepurt dreutzehen hundert jar, darnach in dem vier und sechtzigstem jar an sant Urbans tage.

Siegler: Albrecht, Prior zu Mauerbach, und Jacob der Cherpokchen.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Weis II, S. 411, Anhang Nr. 11.

633 1370, Juni 13, Wien.

Seitz von Kuenring von Seveld beurkundet, dass er dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien das Lehenrecht über verschiedene Zehente zu Schweinbart, welche er selbst von Friedrich, Burggrafen von Nürnberg, innehatte und die mit seiner Einwilligung Niclas der Dratlauf, Bürger von Wien, an das Kloster verkauft hatte, als ihr freies Eigenthum übergeben habe.¹⁾

Datum: Der brief ist geben ze Wienne nach Christs gepurd dreutzehenhundert jare, darnach in dem sibentzigstem jare an unsers herren Gotes Leichnam.

Siegler: Heidenreich von Meissau, Landmarschall, und der Onkel Seitz, Alber von Ottenstein.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln, das dritte fehlt.

Weis II, S. 414, Anhang Nr. 14.

634 1370, August 21, Nürnberg.

Friedrich, Burggraf von Nürnberg, überlässt dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien «grawes Ordens . . . gelegen vor der stat» das ihm zustehende Obereigenthum über all den Zehent zu Schweinbart, den Niclas der Dratlauf, Bürger zu Wien, dem Kloster verkauft hatte.

Datum: . . . brief . . . der geben ist ze Nüremberg uf unser veste nach Christes geburt drezehenhundert jar und in dem sibenzigstem jar am mitwochen vor Bartholomei.

Siegler: Der Burggraf.

Original, Pergament. Mit Siegelrest.

Weis II, S. 415, Anhang Nr. 15.

635 1371, Mai 22, Wien.

Stephan der Jüngere, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Baiern, bestätigt dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien die Mauthfreiheit zu Burghausen, kraft deren dasselbe jährlich 3 Pfund «weytes Salzes und 4 Pfund chlaines» frei verführen dürfen, wie ihnen diese Gnade von seinen Vorfahren verliehen worden war.

Datum: . . . brief . . . der geben ist ze

¹ Ueber diese Angelegenheit siehe das Weitere bei Weis II, S. 412—415 (Urkunde 12—15).

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

Wienne an phinztag vor Phingsten anno domini millesimo CCC^{mo} septuagesimo primo.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Weis II, S. 416, Anhang Nr. 16.

636 1372, Mai 28, Wien.

Seitz von Kuenring überlässt als Gnade der Schwester Christine «der Witzinne», Aebtissin, und dem Frauenkloster St. Nicolaus vor dem Stubenthore zu Wien sein Obereigenthum über einen Zehent zu Schweinbart und bewilligt ihnen die Viehtrift (für 16 Stück grosses Vieh und 32 Schweine) auf einer seiner Weiden, worauf die anderen Holden kein Recht haben. Dagegen soll das Kloster für ihn und alle seine Vorfahren und Nachkommen einen immerwährenden Jahrtag am Montag nach Quatember in der Fasten nach Ordensbrauch halten.

Datum: Der brief ist geben ze Wienne nach Christs gepurt dreutzehenhundert jare darnach in dem zway und sibentzigstem jare, des freytags nach gots leichnamstage.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Weis II, S. 417, Anhang Nr. 17.

637 1374, August 11, Wien.

Wolfhart der Graf, Bürger zu Wien, und Anna, seine Hausfrau, bestätigen, es habe Abt Coloman und der Convent von Heiligenkreuz ihnen auf ihre Bitte gestattet, ein Gewölbe in die Mauer des dem Kloster gehörigen Hauses, genannt der Grashof, einzubauen. Das Haus Wolfhart's selbst ist gelegen «an dem alten Fleischmarkt».

Datum: Der brief ist geben ze Wienne nach Christes gepurd drezwezeh hundred jar darnach in dem vier und sibentzigstem jare, des nechsten freytag nach sand Larentzen tag.

Siegler: Wolfhart der Graf und Stephan der Leitner, Rath der Stadt Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Weis II, S. 300, Nr. 273.

638 1375, April 14, Schaumburg.

Heinrich, Graf von Schaumburg, verleiht dem Nonnenkloster zu St. Nicolaus

«grabes Ordens», gelegen bei Wien, die Mauthfreiheit für «drew phunt Saltzs weites pandes und vir phunt chlaines bandes» bei seiner Mauth zu Aschach. Dagegen soll das Kloster jährlich am St. Annentag einen feierlichen Jahrtag (mit Vigil und zwölf Seelenmessen) abhalten, wie das in dem ihm übergebenen Briefe bestimmt ist.

Datum: Der brief ist geben ze Schöwnberch am samzttag an dem pallm abent in der vasten, da man zalt nach Christes gepürt drewtzechen hundert iar und darnach in dem fuff und sybentzigstem jare.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Weis II, S. 418, Anhang Nr. 18.

639 1376, Mai 12, Wien.

Heinrich der Räschel, Bürger zu Wien, und Katharina, seine Hausfrau, verkaufen mit Händen des Peter Winkler zu Pfaffstetten, Bergmeisters von Heiligenkreuz, einen ihnen als Erbtheil zugefallenen Weingarten in Pfaffstetten, genannt der Rosenberger, welcher dem Kloster Heiligenkreuz dienstbar ist, an Herrn Johann Fürstenau, Pfarrer in Alland, um 31 Pfund Wiener Pfennige.

Datum: . . . brief . . . der geben ist ze Wiene nach Christes gepurt drewtzechenhundert jar darnach in dem sechs und sybentzigstem jar an sand Pangretzen tag.

Siegler: Abt Coloman von Heiligenkreuz und Albert von Ottenstein, Schenk des Herzogs Albrecht. Original, Pergament. Mit dem Rest eines Siegels. Weis II, S. 313, Nr. 279.

Bei Weis ist in der Ueberschrift irrig das Kloster Heiligenkreuz als Käufer angegeben.

640 1377, Mai 6, Wien.

Jacob der Amlinkch, Hofmeister des Spitals zu St. Martin vor dem Widmerthor zu Wien, und die Bruderschaft daselbst beurkunden, dass sie an Niclas den Peuger und Anna, dessen Hausfrau, einen Baumgarten «in dem Werd under den ledern vor verdertor ze Wien» um den jährlichen Burgrechtendienst von 12 Schilling verkauft haben, mit dem Rechte, dass Niclas Peuger daselbst bauen oder denselben wieder verkaufen könne

mit Aufrechthaltung des genannten Burgrechtes.

Datum: Geben ze Wienn do man zalt von Christes geburd dreuczehen hundert jar darnach in dem siben und sibenzigsten jar an Mitichen in der andern Wochen nach Ostern.

Siegler: Das Spital St. Martin.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

641 1380, (September?) 7, Wien.

Niclas der Peuger und Anna, seine Hausfrau, verkaufen einen ihnen gehörigen Baumgarten, der in dem Werd unter den Lederern vor dem Werderthor zu Wien, zunächst Stephans des Braunschuchleins Garten, gelegen ist und von dem jährlich an das Spital St. Martin vor dem Widmerthor 1 Pfund Wiener Pfennige gedient werden muss, um 11 Pfund Wiener Pfennige an das Kloster Heiligenkreuz.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn, do man zalt vor Christes gepurt drewtzechen hundert jar darnach in dem achtzigstem jar an unser vrawen abent ze der padenvarth.

Siegler: Friedrich von Guntersdorf und Hanns von Harrenstein, beide Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Weis II, S. 345, Nr. 298.

642 1385, Februar 1, Wien.

Herzog Albrecht III. von Oesterreich erkauft von dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien das demselben gehörige Haus sammt Kapelle in der Stadt Wien «zu vnser gemainen schul», in welcher geistliche Leute grauen Ordens (Cistercienser) die heil. Schrift lesen und hören sollen in der Ordnung, wie unsere schulgesetzte Handfeste lautet. Dafür weist er dem Kloster eine jährliche Gülte von 50 Pfund auf seinem Amte in Gmunden an. Sollte die Schule aufhören oder anderswohin verlegt werden, so erlischt auch diese Zahlung; ferner steht es dem Herzoge und seinen Nachkommen frei, diese Gülte mit 500 Pfund Pfennigen abzulösen, wann immer es ihnen beliebe.

Datum: . . . brief . . . , der geben ist ze Wienn an sand Brigide tag nach Christis

geburt dreutzehnhundert jar und darnach in dem fuff und achtzigsten jar.

Siegler: Der Herzog.
Original, Pergament. Mit Siegel.
Weis II, S. 419, Anhang Nr. 19.

643 1386, Februar 8, Wien.

Niclas der Schweinbart, Katharina, seine Hausfrau, und sein Bruder Jörg verkaufen alle ihre (namentlich angeführten) Besitzungen, Gülten und die Gerichtsbarkeit zu Erdprust an Ulrich den Zinken, derzeit Spitalmeister des Bürgerspitals vor dem Kernerthor zu Wien, für eben dieses Spital um 406 Pfund 5 Schilling und 10 Pfennige Wiener Münze, welcher Kaufschilling hergenommen wurde von dem Hause des verstorbenen Leonhard des Pollen in der hinteren Bäckerstrasse, der es zu dem genannten Spital gestiftet hatte.

Zeugen: Conrad und Hanns die Schweinbarter, «unsere Vettern»; Hanns der Pellenborfer, der Aeltere, Erasem der Fünfkirchen, des Niclas Schwäger.

Datum: Geben ze Wien am nächsten phinztag nach St. Blasientag nach Christi gepurd dreuczehen hundert jar darnach in dem sechs und achtzigstem jar.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.
Original, Pergament. Mit sechs gut erhaltenen Siegeln.

Dieser Verkauf wurde durch Herzog Albrecht am 4. März 1386 bestätigt.

644 1386, Juni 2, Wien.

Niclas der Krotendorfer beurkundet, dass er verschiedene (namentlich angeführte) Geld- und Kleindienste zu Erdprust mit allen Nutzen und Rechten an Ulrich den Zinken, Spitalmeister des Bürgerspitals vor dem Kernerthor zu Wien, für eben dieses Spital um 22 Pfund Wiener Pfennige verkauft habe.

Zeugen: Ortolf der Leupoltsdorfer «mein Vetter» und Andreas der Druchsetze.

Datum: Geben ze Wien do man zalt von Christi geburd dreuczehnhundert jar darnach in dem sechs und achtzigsten jar am samstag nach Gotts auffahrtstag.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.
Original, Pergament. Mit dem ersten und dritten Siegel, die beide gut erhalten sind, das mittlere fehlt.

645 1390, März 21, Wien.

Hanns der Schön, Bürger von Wien, und Anna, seine Hausfrau, bekennen für sich und ihre Erben, dass die geistlichen Herren von Heiligenkreuz ihnen aus Gnade und nicht aus Recht bewilliget haben, einen Giebel ihres auf dem alten Fleischmarkt gelegenen Hauses auf eine Mauer des Heiligenkreuzerhof, aufzusetzen.

Datum: . . . brief . . . der geben ist ze Wienn nach Kristis gepurd dreutzehnhundert jar darnach in dem newntzigstem jar, des negsten montags nach dem schwartzen suntag.

Siegler: Stephan der Leitner und Jörg von Nicolsburg, beide Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.
Weis II, S. 378, Nr. 322.

646 1392, Mai 20, Wien.

Michel der Gewchramer, Bürger- und Münzmeister, und der Rath der Stadt Wien beurkunden in Betreff eines streitigen Erbrechtes der Schwester Margarethe, Nonne zu St. Nicolaus in Wien, welche die Tochter Michaels des Münzers war, dass das nach ihrer Mutter Elsbeth ihr erblich zugefallene Haus, gelegen an dem Chienmarkcht zu Wien und zunächst dem Hause des verstorbenen Jacob des Grafen, sowie ein Weingarten in dem Nuspach nach Abhörung der Gegenparteien, Ortolf des Vyrdung und Liebel des «Pawlfer» von Ofen anstatt Clara der «Pawlferin», in Gemässheit des bestehenden Stadtrechtes eben dieser Schwester Margarethe zugesprochen wurde.

Datum: Der brif ist geben ze Wienn nach Kristi gepurd dreutzehnhundert jare darnach in dem zway und newntzigstem jar, des nagsten mantags vor sand Urbans tag.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem kleinen Siegel.
Original, Pergament. Das Siegel fehlt.
Weis II, S. 420, Anhang Nr. 20.

647 1392, Juni 12, Wien.

Michel der Gewchramer, Bürger- und Münzmeister, und Niclas Weyspacher, Spitalmeister, und der Rath der Stadt Wien beurkunden im Namen des Bürgerspitals daselbst, dass sie sämtliche Gülten, Güter und alles

sonstige Eigenthum dieses Spitalles zu Erdprust sammt Gerichtsbarkeit und Zehent (was alles einzeln angeführt wird) an Abt Coloman und den Convent von Heiligenkreuz um 700 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben. Davon haben sie 400 Pfund baar erhalten und um die anderen 300 Pfund übernehmen sie die dem Kloster gehörige Badstube, gelegen bei der «Himelpforten ze Wiene».

Datum: Der brif ist geben ze Wiene nach Kristi gepurd drewtzehen hundert jar darnach in dem zway und newntzigisten jar an gotesleychnams abende.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem kleinen Siegel und das Bürgerspital.

Original, Pergament. Die Siegel fehlen.

Weis II, S. 380, Nr. 324.

648 1396, April 5, Rom.

Bulle Papst Bonifacius IX., kraft deren der Abt von Heiligenkreuz beauftragt wird, dem Kloster Zwettl, welches tief verschuldet ist, nach Richtigbefindung der angegebenen Umstände, die Bewilligung zum Verkaufe eines in Wien gelegenen Meierhofes («in opido Wiennensi quandam grangiam») und einiger Weingärten in seinem Namen zu ertheilen. «Exhibita siquidem.»

Datum Rome apud sanctum Petrum nonis Aprilis pontificatus nostri anno septimo.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.

Weis II, S. 390, Nr. 332.

649 1396, Mai 17, Wien.

Die Herzoge Albrecht und Wilhelm bestätigen dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien den Kauf ihres Hauses sammt Kapelle «in der Synger strass, vnderhalb der Tewtschen Herren», wie er durch ihren Vetter und Vater vollzogen worden war «zu ainer gemeiner schul der heiligen Schrift graven Ordens». Die von Herzog Albrecht III. aufgestellten Bedingungen sollen vollkommen aufrecht bleiben.

Datum: Geben ze Wienn an mittichen vor dem heiligen tag ze phingsten, nach Kristi geburd drewtzehenhundert jar und in dem sechs und newntzigstem jare.

Siegler: Die beiden Herzoge.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Weis II, S. 422, Anhang Nr. 21.

Diese Urkunde wurde neuerdings bestätigt von Herzog Albrecht ddo. Wien, 29. September 1458.

650 1396, Mai 17, Wien.

Die Herzoge Wilhelm und Albrecht bestätigen dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien «ausserhalb unsrer stat» im Allgemeinen alle Freiheiten, Gnaden und Rechte, die ihre Vorfahren demselben ertheilt haben, und fordern den Landmarschall, alle Herren und Ritter, den Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Wien auf, das Kloster hierin zu schützen.

Datum: Geben ze Wienn an Mittichen vor dem heiligen tag ze phingsten, nach Kristi gepurd drewtzehenhundert iar und in dem sechs und newntzigstem jare.

Siegler: Die beiden Herzoge.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Weis II, S. 423, Anhang Nr. 22.

651 1399, Juni 26, Wien.

Bruder Niclas von der Littau, Meister des heil. Geistspitalles vor dem Kärntnerthor zu Wien, und Bruder Daniel, seiner Schwester Sohn, derzeit Prior und Schaffer dieses Spitalles, verpflichten sich, alle Giebigkeiten von einem Hause, welches Frau Katharina (des Niclas Schwester) zu Simmering angekauft hat, und welches dem Kloster Heiligenkreuz dienstbar ist, genau so immer zu entrichten, als wenn sie Laien wären.

Datum: Der prief ist geben ze Wienn nach Kristi geburde drewtzehenhundert jare darnach in dem newn und newntzigstem jare, des nechsten phuntztags vor sand Ulrichs tag.

Siegler: Niclas, der Meister des Spitalles, und der Convent.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Weis II, S. 398, Nr. 339.

652 1402, Wien.

Gerichtsbrief, ausgestellt von Albrecht dem Ottensteiner, Hofrichter in Oesterreich, über eine Klage des Fr. Ulrich, obersten Kellners des Klosters Heiligenkreuz, kraft dessen diejenigen Güter zu Erdprust, welche das

Kloster von dem Rathe der Stadt Wien als zum Bürgerspital gehörig gekauft hat, wegen nicht bezahlten Dienstes dem Kloster als freies Eigenthum zugesprochen werden.

Original, Pergament. Siegel fehlt.
Siehe über diesen Kauf Regest Nr. 647.

653 1405, März 22, Landshut.

Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Baiern, bestätigt dem Nonnenkloster St. Nicolaus in Wien die Mauthfreiheit für ihr Salz zu Burghausen, wie dieselbe von seinen Vorfahren zugestanden war.

Datum: Geben ze Landshut nach Kristi geburd da man zalt viertzehnhundert jar und darnach in dem funften an Sunntag als man singet Pauli in der vasten.

Siegler: Der Aussteller.
Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel.

654 1414, August 5, Wien.

Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien die von seinen Vorfahren ertheilten Privilegien und Freiheiten.

Datum: Geben ze Wienn nach Kristi gepurd vierzehnhundert jar darnach in dem fünfczehnten jare an sand Oswald tag des Martirer.

Siegler: Der Herzog.
Original, Pergament. Das grosse fürstliche Siegel fehlt.

655 1417, April 25, Wien.

Gerichtsbrief, ausgestellt von Ulrich von St. Pölten, Amtmann des Herzogs Albrecht in der Schefstrasse zu Wien, zu Gunsten des Klosters Heiligenkreuz gegen Mathes von Eger wegen zwei Metzen Spinatsamen, die von einem Haus und Garten zu Erdberg jährlich an das Kloster zu entrichten sind.

Datum: Geben ze Wienn nach Christi gepurd viertzehnhundert jar darnach in dem viertzehendem jar an sonntag nach St. Jörgen tag im panntaiding.

Siegler: Der Aussteller.
Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel.

656 1420, December 17, Wien.

Hanns von Friesach und Oswald Scher, Rathsherren der Stadt Wien, beurkunden im Namen des Rathes die Theilung des Erbgutes zwischen Helene, der Hausfrau Heinrich Gottschalks, des Kölner Bürgers zu Wien, und Anna, ihrer Tochter aus erster Ehe mit Stephan Lang, die derzeit im Kloster zu St. Nicolaus ist, und Dorothea, ihrer Tochter aus derselben ersten Ehe, und bestätigen im Einzelnen, was jeder dieser drei Erbinnen zugefallen ist.

Datum: Geben ze Wien nach Christes geburd viertzehnhundert jar darnach im zwanzigsten jar am eritag vor sand Thomas tag.

Siegler: Die beiden Aussteller.
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

657 1425, October 31, Wien.

Peter Preundel, Hausgesessener vor dem Stubenthore zu Wien auf der Landstrasse, und Elisabeth, seine Tochter, Hausfrau des Schusters Hanns Vielshofer, beurkunden, dass sie ihren Garten, gelegen in der Gartnergassen daselbst, an die Aebtissin des Nonnenklosters St. Nicolaus, Katharina Lang, und den Convent um 32 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben.

Zeugen: Ulrich von St. Pölten, des Herzogs Amtmann in der Scheffstrasse vor dem Stubenthor, und Lorenz der Holzkeufer.

Datum: Geben ze Wien am Allerheiligen abend, nach Christi gepurde vierzehnhundert iar und darnach in dem funfczehndtem jar.

Siegler: Die Zeugen.
Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, vom zweiten ist ein Bruchstück erhalten.

658 1433, Juli 21, Wien.

Herzog Albrecht von Oesterreich beurkundet die Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster St. Nicolaus und Haunolt Schülcher, Bürger zu Wien, wegen einer Erbschaft nach Stephan Lang, dessen Tochter Anna Conventschwester zu St. Nicolaus ist. Die den beiden Theilen zufallenden Erbstücke werden genau aufgezählt.

Datum: Geben ze Wien, nach Kristi gepurde vierzehnhundert jar darnach im drew und drewssigisten jar an phinztag vor St. Jacobs tag.

Siegler: Der Herzog.

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem Siegel.

Vgl. Regest Nr. 656.

659 1438, Mai 25, Wien.

Gerichtsbrief, ausgestellt von Albrecht, röm. König etc., in dem Streite zwischen den Wiener Bürgern und den Aebten von Heiligenkreuz, zu den Schotten, dem Propste zu St. Dorothea und dem Prior von Mauerbach wegen des Weinausschankes in Wien. Die Privilegien des Klosters Heiligenkreuz wegen Einfuhr und Ausschank von 72 Fuder Wein bleiben aufrecht.

Copie. (Das einzige Original der Urkunde wurde dem Stifte St. Dorothee übergeben.)

Vgl. Regest Nr. 596.

660 1443, Februar 28.

Thomas Hofmann von Weitra, Priester der Passauer Diocese, bekennt für sich und seine Erben, dass er: 1) von Abt Heinrich zu St. Lambrecht eine jährliche Gülte von 16 Pfund (je 1 Pfund um 24 Pfund) auf dem Amte zu Aschbach gekauft habe; 2) diese Gülte sammt Kaufbrief dem Kloster Heiligenkreuz übergeben habe, damit dasselbe auf seinen Todesfall die Gülte beziehe und die Hälfte davon zur Errichtung eines Jahrtages für sich behalte; von der anderen Hälfte sollen 7 Pfund an die armen Leute des Bürgerspitals in Wien vertheilt werden, und 1 Pfund soll die Schreiberzeche «auf dem Newen Korner» zu St. Stephan in Wien erhalten und dafür ebenfalls einen Jahrtag begehen.

Zeugen: Hanns Scharffenberger, Rath der Stadt Wien; Ulrich Hirssauer, Stadtschreiber.

Datum: Geben am phinztag nach St. Mathiastag des heiligen zwelfpoten nach Kristi gepurd vierzehnhundert jar in dem drew und vierzigstem jar.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Original, Pergament Mit drei ziemlich gut erhaltenen Siegeln.

Vgl. Regest Nr. 677. — Ueber diese Stiftung entstand um die Mitte des 17. Jahrhunderts ein Streit zwischen dem Kloster Heiligenkreuz und dem Bürgerspital wegen rückständiger Zahlungen.

661 1443, Mai 28, Venedig.

Franciscus Foscari, Doge von Venedig, erklärt, dass im kleinen und grossen Rathe am 16. April den Wiener Kaufleuten Buffardo Olprimer und Johann Golder, die durch Schreiben der Stadt Wien empfohlen waren, gnadenweise gestattet wurde, wenn sie Geschäfte halber in Venedig sich aufhalten, die «camera», welche Matthäus Bislar und Andreas Zentiner, ebenfalls deutsche Kaufleute, inne hatten, für sich benützen zu dürfen.

Datum Venetiis die vigesima octava mensis Mai anno domini MCCCCXXXIII.

Siegler: Der Doge.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

662 1445, Juni 14, Wien.

Friedrich, römischer König, bestätigt als Vormund des Königs Ladislaus dem Nonnenkloster St. Nicolaus ausserhalb der Stadt Wien die von den Vorfahren ertheilten Privilegien.

Datum: Geben ze Wien am Montag nach St. Antoni tag nach Christi gepurde vierzehnhundert jar darnach im fufm und vierzigstem jar.

Siegler: Der König.

Original, Pergament. Mit etwas beschädigtem Siegel.

663 1447, Juni 12, Wien.

Simon Buckwitz, Caplan der ewigen Messe, welche Katharina Peuglbeckin in der St. Michaelskirche zu Wien gestiftet hat, bestätigt, dass er von den Gütern in Münchendorf, die zu dieser Messe gestiftet sind, dem Kloster Heiligenkreuz als Grundherrn alle entfallenden Grunddienste, Steuer etc. zu entrichten habe.

Zeugen: Jörg der Primtaller, Kirchenmeister zu St. Michael, und Gabriel Grefenberger, Bürger von Wien.

Datum: Geben ze Wien am montag vor St. Veits tag nach Christi gepurde vierzeh-

hundert jare darnach in dem sibenten und vierczigisten jar.

Siegler: Die Zeugen.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

664 1451, Märꝝ 1, Wien.

Nicolaus, Cardinal-Priester St. Petri ad Vincula und apost. Legat für Deutschland, gewährt Allen, welche die Kirche des Frauenklosters St. Nicolai «in suburbio oppidi Viennae» an gewissen Festtagen besuchen, unter den vorgeschriebenen Bedingungen einen Ablass von hundert Tagen.

Datum Viennae die lunae primae mensis Martii, anno domini MCCCCLI.

Siegler: Der Cardinal.

Original, Pergament (schadhaft). Mit Siegelfragment.

665 1451, Juli 23, Wien.

Schreiben des Johannes von Capistran, Generalobern des Franciscanerordens, an Anna Vösendorferin, Aebtissin des Nonnenklosters St. Nicolaus, in welchem er erklärt, es solle zwischen seinem Orden und dem Convente St. Nicolai eine Confoederation «quoad suffragia pro vivis et defunctis» bestehen.

Datum Viennae feria sexta post Marie Magdalene anno domini MCCCCLI.

Siegler: Der Ordensgeneral Johann von Capistran.

Original, Pergament. Mit ziemlich gut erhaltenem Siegel und eigenhändiger Unterschrift.

666 1451, October 25.

Erhard Tenk von Velm und Anna, seine Hausfrau, verkaufen an Christian Prenner, Spitalmeister des Bürgerspitals zu Wien vor dem Kärntnerthor, ihren Hof sammt Grundstücken um 60 Pfund Pfennige. Von diesem Hofe sind an das Kloster Heiligenkreuz an Ulrich des Falkner's Jahrtag (eines früheren Besitzers) jährlich 2 Pfund Pfennige zu reichen.

Einfache Abschrift.

667 1455, Juli 6, Wien.

Bernhard Graf von Schaumburg, Landmarschall in Oesterreich, bestätigt dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien die mauth-

freie Verführung von Salz an der Mauth zu Aschach gegen die Abhaltung eines Jahrtages.

Datum: Geben ze Wien nach Christi gepurde vierzehenhundert jar darnach im funf und funfzigisten jar an mittwoch vor Margarethentag.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Die Bestätigung wird vom Grafen Georg von Schaumburg unter der gleichen Bedingung im Jahre 1499, Juni 22, erneuert.

668 1457, April 24, Heiligenkreuz.

Der Abt Johann von Morimund gibt dem Abte von Heiligenkreuz als Rector und Visitor des Collegiums St. Nicolai in Wien Normen für die Lebensweise der Scholaren im Collegium und ermahnt den Abt, das Collegium fleissig zu visitiren.

Datum in monasterio sanctae Crucis sub appensione sigilli nostri vicesima quarta die mensis Aprilis anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo.

Siegler: Der Abt.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Kirchliche Topographie von Oesterreich, 13. Bd., S. 253.

669 1462, Märꝝ 22.

Friedrich, römischer Kaiser, gibt dem Nonnenkloster St. Nicolaus als Ersatz für einen Wein- und Obstgarten bei dem Kloster, durch welche bei der Befestigung der Vorstadt vor dem Stubenthor von Seite der Stadt Wien ein Graben gezogen worden war, einen Wein- und Obstgarten, genannt der Oppler, in der Lucken zu Enzersdorf unter dem Liechtenstein.

Datum: Geben am Montag nach suntag Oculi in der vasten nach Christi gepurd vierzehenhundert jar darnach in dem zwai und sechtzigistem jar.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit nur wenig beschädigtem Siegel.

670 1462, Mai 24.

Friedrich, röm. Kaiser, befreit auf Bitten seiner Gemahlin Leonore einen Garten des Nonnenklosters zu St. Nicolaus vor dem Stubenthore, der an das Amt in der Scheff-

strasse daselbst zu Wien jährlich 2 Pfund Pfennige dient, von dieser Abgabe und trägt den Amtsleuten auf, diese Befreiung zu beachten.

Datum: Geben am Montag vor St. Urbanstag nach Kristi geburd vierzehnhundert jar darnach im zwai und sechtzigisten jar.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit etwas beschädigtem Siegel.

671 1469, August 29.

Ulricus Flanns, Bürger zu Wien, beurkundet für sich, seine Hausfrau Margarethe und seine Kinder Wolfgang, Hanns und Agnes, dass Abt Georg und der Convent von Heiligenkreuz ihnen auf Lebenszeit das dem Kloster gehörige «Bindhaus» vor dem Stiftshofe, «Ziegelhof genannt», als Leibgeding unter den genau angeführten Bedingungen überlassen habe.

Zeugen: Hanns Lemppekh, kais. Mauthner am Rothenthurm zu Wien, und ein nicht genannter Rathsherr der Stadt.

Datum: Geben am Montag vor St. Gligentag nach Christi gepurde vierzehnhundert jar darnach in dem neun und sechtzigisten jar.

Siegler: Die Zeugen.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

672 1469, November 21, Wien.

Gerichtsbrief, ausgestellt von Andreas Schönpruckner, Bürgermeister, und dem Rathe der Stadt Wien, zu Gunsten des Klosters Heiligenkreuz, welches durch Bruder Hanns, Hofmeister in Wien, wegen versessenen Grunddienstes von jährlichen 2 Eimer Meth auf einem Hause am Lichtensteg gegen Hanns von Gera Klage geführt hat. Der Rath entscheidet, der Dienst soll abgelöst und der versessene Dienst nach Billigkeit berichtet werden.

Datum: Geben ze Wienn am eritag vor St. Katharinentag nach Christi gepurd vierzehnhundert jar darnach im neun und sechtzigisten jar.

Siegler: Die Stadt Wien.

Original, Pergament. Mit Siegel.

673 1472, September 14, Cisterz.

Das Generalcapitel des Cistercienserordens unter dem Generalabte Hymbertus bestimmt, dass, weil die Leitung des Collegiums St. Nicolai in Wien dem Abte von Heiligenkreuz zusteht, der Provisor des Collegiums nicht das Recht habe, minder taugliche Scholaren nach eigenem Ermessen zu entlassen; die Einkünfte aus der Vermietung des Hauses neben dem Collegium sollen zu Baureparaturen eben dieses Collegiums verwendet werden.

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

674 1475, November 30, Heiligenkreuz.

Georg, Abt von Heiligenkreuz, zeigt allen Cistercienserklöstern der Salzburger und Passauer Diöcese an, es sei der Provisor des Collegiums St. Nicolai in Wien seines Amtes als untauglich enthoben und ein neuer bestellt worden, und fordert sie auf, den Ordensstatuten gemäss, ihre Scholaren innerhalb dreissig Tagen zu den Studien in das Collegium zu schicken.

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

Der letzte Auftrag wird wiederholt erneuert von Abt Georg ddo. 6. Juni 1477, von Abt Matthäus ddo. 1. September 1478 und 3. Juli 1480; von Abt Michael ddo. 1. August 1496.

675 1481, August 6, Cisterz.

Auftrag des Generalabtes der Cistercienser, Johannes, an die Aebte von Ebrach, Heilbronn und Heiligenkreuz, das Ordenscollegium St. Nicolei in Wien zu visitiren, in spiritualibus et temporalibus zu ordnen, für einen tüchtigen Provisor und andere Officialen zu sorgen und die übrigen Aebte zum fleissigen Besuche der Scholaren anzueifern.

Datum Cistercii die VI. mensis Augustii anno domini MCCCCLXXXI.

Siegler: Der Generalabt.

Original, Pergament. Mit stark beschädigtem Siegel.

676 1487, April 23, Wien.

Matthäus, Abt von Heiligenkreuz, und der Convent beurkunden, dass ihnen die Aebtissin des Nonnenklosters St. Nicolaus

einen Weingarten, genannt Ussmann, der in Urbau liegt, ein Joch gross, zu Sievring unter der Bedingung überlassen habe, dass sie diesen Weingarten in Eigenbau behalten und dafür wöchentlich am St. Nicolaialtar in dem genannten Frauenkloster zwei heil. Messen durch den Hofmeister oder einen andern Priester lesen lassen.

Datum: Geben ze Wien am montag vor St. Jörgentag nach Christi gepurde vierzehnhundert jar darnach im sibenten und achtzigsten jar.

Siegler: Abt und Convent von Heiligenkreuz.
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

677 1493, September 3, Wien.

Paul Köck, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien geben dem Abte Michael von Heiligenkreuz über sein Ansuchen eine Abschrift zweier in das Stadtbuch eingetragener Urkunden: a) Kaufbrief, kraft dessen das Kloster St. Lambrecht dem Leipriester Thomas Hofmann zu Weitra 16 Pfund Wiener Pfennige auf seinem Amte zu Aschach gegen 24 Pfund für je 1 Pfund verkauft. ddo. Lambrecht 6. Jänner 1442. b) Schreiben, kraft dessen Thomas Hoffmann die genannten 16 Pfund auf seinen Todesfall dem Kloster Heiligenkreuz überlässt, und zwar 8 Pfund als Stiftung eines Jahrtages, 7 Pfund sind jährlich an das Bürgerspital in Wien zu geben und 1 Pfund nach St. Stephan zu bezahlen.

Zeugen: Hanns Scharffenberger, Rath der Stadt Wien, und Ulrich Hirssauer, Rathschreiber.

Datum: Geben ze Wienn am pffingstag nach St. Mathiastag des zwölfboten.

Siegler: Die Stadt Wien.
Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel.

678 1494, Januar 7, Wien.

Maximilian I., röm. König, bestätigt auf Bitten der Aebtissin Barbara dem Frauenkloster St. Nicolaus die von seinen Vorfahren, insbesondere von König Ladislaus und seinem (Maximilians) Vater verliehenen Privilegien.

Datum: Geben ze Wienn am eritag nach heiligen drey kunigtage nach Christi

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

gepurd vierzehnhundert jar darnach im vier und neunzigsten jar.

Siegler: Der römische König.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Diese Bestätigung erneuert Erzherzog Ferdinand ddo. Wien, 29. August 1524.

679 1494, Februar 1, Wien.

Christof, Bischof von Passau, bestätigt dem Nonnenkloster St. Nicolaus zu Wien die Mauthfreiheit für 2 Pfund weiten Bandes Salzes und $1\frac{1}{2}$ Pfund kleinen Salzes jährlich zu Obernberg und Passau.

Datum: Geben ze Wienn am freitag vor unser frawen tag ze Liechtmesse nach Christi gepurde vierzehnhundert jar darnach im vier und neunzigsten.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

680 1495.

Charta visitationis des Abtes Michael von Heiligenkreuz im Frauenkloster St. Nicolaus in Wien.

Original.

681 1496, Juni 25.

Jacob, Abt von Morimund, befiehlt den Aebten von Heiligenkreuz und Lilienfeld, die Kosten, welche der Abt des Klosters Reun für das Collegium St. Nicolai in Wien ausgelegt hat, von den übrigen Cistercienserklöstern in Oesterreich und Baiern, welche ihre Scholaren in das Collegium schicken, unter Androhung von Strafen einzutreiben.

Datum Runae vigesima quinta die Junii anno domini MCCCCLXXXVI.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit stark beschädigtem Siegel.

682 1500, Mai 11, Wien.

Beschaubrief der beiden Rathsherren Hanns Kuchler und Hanns Beheimer gegen Balthasar Wieland, Bürger zu Wien, der durch die Mauer des zum Heiligenkreuzerhofe gehörigen Zuhauses ein Fenster und auf seinem Hausdache ein Kappfenster ausbrechen liess, aus welchen man in den Garten des Heiligen-

kreuzerhofes sehen kann. Ersteres müsse vermauert, letzteres mit einem Schubthür geschlossen werden.

Datum: Geben ze Wien do man zalt nach Christi gepurde funfzehnhundert jar am Montag vor St. Pancratii.

Siegler: Hanns Kuchler und Lorenz Hittndorfer, Stadtrichter.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

683 1500, Juni 27, Wien.

Beschaubrief, in welchem Hanns Rucker und Mathias Heuberger, Rathsherren von Wien, beurkunden, dass sie auf eine Klage des Abtes von Heiligenkreuz eine Besichtigung des auf dem alten Fleischmarkt gelegenen, dem Hanns Hufftlein gehörigen Hauses, genannt Bursa Leonis, vorgenommen haben, aus welchem Hause fünf Fenster und viele Löcher in den Heiligenkreuzerhof gehen, welche nun alle bis auf drei kleine Fenster vermauert werden müssen.

Datum: Geben ze Wienn nach Christi gepurde fünfzehnhundert jar am Samstag nach Johannistag.

Siegler: Die beiden Rathsherren.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

684 1500, August 21, Wien.

Revers des Jobst Hübmer, Bürgers von Wien, mit welchem er erklärt, dass er das Fenster seines Hauses in der hintern «Peckhenstrass» gegen den Grashof zu, welcher dem Kloster Heiligenkreuz gehöre und ein Kellerloch in dem hintern Hof, deren Ausbrechung Abt Michael ihm aus Gnade zugestanden hat, nach Begehren des Klosters allsogleich auf seine Kosten werde wieder zumauern lassen.

Zeugen: Hanns Kuchler, Rath, und Wilhelm Tesching, Bürger von Wien.

Datum: Geben ze Wien am freitag vor St. Bartelmestag nach Christi gepurde fünfzehnhundert jar.

Siegler: Die Zeugen.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

685 1503, März 11, Wien.

Michael, Abt, und Convent von Heiligenkreuz verkaufen an Martin Juck, Decan,

Doctor Hieronymus Holnbruner, Custos, und an das ganze Capitel zu St. Stephan, als Vollführern der Stiftung des Matthäus Reus von Guntramsdorf, 12 ungar. Gulden auf dem Hofe zu Wien um 300 fl., welchen Betrag der Hofmeister zu Wien zu den vier Quatemberzeiten auszuzahlen hat. Das Kloster kann die Schuld gegen halbjährige Kündigung zahlen.

Datum: Geben ze Wien am samstag vor dem Sunntag Reminiscere in der vasten nach Christi geburde funfzehnhundert jar darnach im dritten.

Siegler: Abt und Convent.

Original, Pergament. Mit zwei nicht ganz gut erhaltenen Siegeln.

Auf der Rückseite ist angemerkt, dass Abt Wilhelm diese Schuld im Jahre 1520 getilgt hat.

686 1505, Februar 17.

Abt Michael und der Convent von Heiligenkreuz verkaufen aus besonderer Noth 24 Pfund jährlichen Zins auf den Gülden des Hofes zu Tallern und auf anderen Gütern an Frau Margarethe, Witwe nach Stephan Püchler, um 600 fl. rhein. Den obigen Zins soll der Wiener Hofmeister zu den vier Quatemberzeiten an die Capläne zu St. Stephan zahlen, allwo Frau Margarethe ein Beneficium für den St. Sebastianaltar errichtet hat.

Datum: Geben ze Wienn am Montag nach Sunntag Reminiscere in der vasten nach Christi gepurde fünfzehnhundert jar darnach im fünften.

Siegler: Abt und Convent.

Original, Pergament. Die zwei Siegel fehlen.

Auf der Rückseite ist angemerkt, dass Abt Wilhelm diese Schuld im Jahre 1520 getilgt hat.

687 1518, Juni 18, Heiligenkreuz.

Bernhard, Abt von Heiligenkreuz, überlässt dem Wolfgang Zopf und seinen beiden Kindern Hanns und Sabina auf Lebenszeit zur Belohnung der Dienste, die er als Hofrichter dem Kloster geleistet, ein Haus in Wien sammt einem Viertel Weingarten vor dem Stubenthore und einem Keller ohne jede Bezahlung.

Zeuge: Leonhard Sytych.

Datum: Geben ze heiligen Crewtz am achtzehntag Junii 1518.

Siegler: Abt Leonhard, der Convent und der Zeuge.
Original, Pergament. Mit drei Siegeln, von denen bloß das erste gut erhalten ist.

688 [1534.]

Supplication der Klosterfrauen zu St. Nicolaus an Se. Majestät um Unterstützung zum Wiederaufbaue ihres der Türken wegen abgebrochenen Conventes vor der Stadt Wien.
Einfache Abschrift.

689 1536, November 21, Wien.

Beschaubrief, durch welchen dem Abte Conrad von Heiligenkreuz (mit Berufung auf ein wörtlich inserirtes Uebereinkommen ddo. Wien, 7. Juni 1331, ¹⁾ abermals erlaubt wird, das Regenwasser aus dem Heiligenkreuzerhofe mittelst einer Rinne durch das Haus Stephan Zoder's, des Fleischhackers auf dem Haarmarkt, in das Höfel abzuführen.

Datum: Geben ze Wienn am ayn und zwanzigsten November 1518.

Siegler: Die Stadt Wien.
Original, Pergament. Mit stark beschädigtem Siegel.

690 1558, Februar 15, Wien.

Revers, kraft dessen Wolfgang Sinnich, Bürger von Wien und Besitzer eines Hauses in der hinteren Bäckerstrasse, welches zwischen dem Kölnerhause und dem Hause des Mathias Khornachsen, Doctors der Arznei, gelegen ist und rückwärts an den Grund des Heiligenkreuzerhofes stösst, erklärt, es habe ihm Abt Conrad bloß aus Gnade erlaubt, einen Pfeiler zur Stütze seines Hauses auf den Heiligenkreuzergrund hinauszubauen.

Datum: Geben ze Wienn am funfzehnten Februar 1558.

Siegler: Hanns Theia, Bürger und Beisitzer des Rathes.

Original, Pergament. Mit Siegel.

691 1571, Juni 4, Wien.

Sebastian Weiller, Bürger und Stadtgerichtsbeisitzer von Wien, tritt alle seine

¹⁾ Siehe Weis II, S. 146, Nr. 143.

Rechte auf die Güter des verstorbenen Hanns Stossimhimmel zu Gaden an Franz Poppendorf, obristen Zeugmeister, ab.

Zeugen: Laurenz Sauer von Sauerburg, Landschreiber, und Christof Poldriz, Bürger von Wien.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.
Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

692 1578, September 5.

Christof Huetstocker, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien beurkunden, es habe Abt Ulrich von Heiligenkreuz Klage erhoben gegen Franz Kestenberger, weil dieser auf eine an den Heiligenkreuzerhof stossende Mauer gebaut und eine andere Mauer, an welcher von Alter her eine Sonnenuhr sich befand, niedergerissen habe; der Abt behauptet zwar, dass beide Mauern zum Heiligenkreuzerhof gehören, bei der für den 13. August angeordneten Beschau wurde aber erkannt, dass dieselben zum Hause Kestenberger's gehören. Auf die Berufung des Abtes wurde eine Ueberbeschau angeordnet, jedoch obiges Urtheil mit vorliegender Urkunde bestätigt.

Datum: Geben am funften September 1578.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem grossen Siegel.
Original, Pergament. Mit Siegel.

693 1605, Januar 24.

Georg, Abt zu den Schotten, bestätigt, von Abt Paul von Heiligenkreuz 115 Gulden als Contributionsbeitrag zur Hofkapellenmusik empfangen zu haben.

Datum: Geben am vier und zwainzigsten Januarii 1605.

Original.

Eine gleiche Bestätigung des Propstes von Klosterneuburg über den gleichen Betrag liegt vor ddo. Wien, 30. September 1611. — Item ddo. Wien 14. Februar 1618 über 122 Gulden über die seit Abt Paul rückständige Contribution, gezahlt von Abt Christof.

694 1616.

Gesuch des Rainaldus de Marchia, Canon. ad St. Stephanum Viennae und Beneficiaten der gräflich Agnesen von Pottendorf-Stiftung in der St. Michaels-Pfarrkirche, an das Kloster Heiligenkreuz, dieses möge ihm die zu dem

Beneficium gehörige Wiese zu Münchendorf ungeachtet des ausstehenden Dienstes nicht entziehen.

695 1618, Januar 5, Wien.

Die evangelische Bürgerschaft der Stadt Wien ertheilt nach dem Ableben der früheren zwei Bevollmächtigten nun einer grösseren (namentlich angeführten) Anzahl von Bürgern, nämlich sechzehn, die Vollmacht, mit den übrigen Ständen in Bezug auf ihre Religionsangelegenheiten zu verhandeln.

Einfache Abschrift.

696 [1620.]

Verzeichniss aller Grundstücke, so das arme Haus bei St. Marx (Bürgerspital) in Possess hat und davon dem Gotteshause Heiligenkreuz den Grunddienst seit vielen Jahren restirt.

Einfache Abschrift.

697 1628, Mai 27, Cisterz.

Petrus Nivellius, Generalabt des Cistercienserordens, ertheilt dem Abte Christof von Heiligenkreuz die Vollmacht, im stiftlichen Hofe zu Wien ein Seminar für Studierende aus dem Orden zu errichten.

Original, Pergament. Mit Siegel.

698 1634, October 5, Wien.

Revers des Georg Warzelt, Unterkämmerers zu Wien, welchem vom Abte Christof von Heiligenkreuz erlaubt wird, anstatt einer zusammengefallenen Planke eine Mauer von einer Ecke des stiftlichen Hauses bis zur Ecke des Hauses des Herrn von Ello aufzuführen und diese Mauer wie auch den damit eingefangenen Platz so lange bei seinem Hause zu behalten, als er selbst, seine Ehefrau Katharina, seine Tochter Rosina und die ganze Blutverwandtschaft das Haus innehat.

Siegler: Der Abt und Georg Warzelt.

Original, Pergament. Mit Siegel (das des Abtes fehlt).

699 1636, Januar 8, Wien.

Revers des Friedrich Höffer, worin derselbe erklärt, dass das Kloster Heiligenkreuz

ihm nur als Gnade zugestanden habe, in seinem Hause in der hinteren Bäckerstrasse, das angrenzend ist an das Haus des Ulrich Fürgenschue, bürgerlichen Sattlers, und das er als Brandstätte von Hanns Sickhart des äusseren Rathes angekauft hat, drei Fenster in das Höfel zunächst der Kapelle ausbrechen zu dürfen.

Siegler: Der Abt und Höffer.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln in Holzkapseln, wovon eine leer ist (das Siegel des Abtes abgefallen).

700 1651, Mai 8, Cisterz.

Beschluss des Generalcapitels des Cistercienserordens unter dem Generalabte Claudius Vaussin, wodurch die Wiedererrichtung des Seminars des Ordens an der Wiener Universität beschlossen und dem Abte von Heiligenkreuz die Administration überlassen wird.

Original, Pergament. Mit Siegel.

701 1652, Juli 15, Wien.

Elisabeth Agnes Breunerin, «Obristin», und der Convent des Jungfrauenklosters zum Himmelpforten beurkunden, dass sie mit Wissen und Einwilligung des Bischofs von Wien, Philipp Friedrich (Graf Breuner), das Gut Johannstein mit allen dazu gehörigen Gründen und Rechten nach einem am 15. März 1625 angefertigten Urbar an Abt Michael von Heiligenkreuz verkauft haben.

Siegler: Der Bischof und das Himmelpfortkloster.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das des Bischofs in Holzkapsel, das des Himmelpfortkloster in Blechkapsel).

Angeschlossen sind verschiedene Acten, Briefe, Abrechnungen in Bezug auf diesen Verkauf. Der Kaufpreis war 15.000 Gulden.

702 1659, September 5, Wien.

Specification sämmtlicher Besitzer, welche das Haus des Herrn Doctor Khruugs in der hinteren Bäckerstrasse von 1497—1649 eigenthümlich innegehabt.

Originalauszug aus dem Grundbuche der Stadt Wien.

703 1667, November 15.

Ordinationes, Fratibus in Seminario S. Bernardi Viennae in aula S. Crucis 15. Novembris 1667 statuta, et ab abbate Clemente S. Crucis 1672 et 1673 revisae et denuo approbatae.

Angeschlossen sind eigenhändige Aufzeichnungen des Abtes Clemens über die im Collegio S. Bernardi (Heiligenkreuzerhof) aus den Klöstern Heiligenkreuz, Martinsberg, Neuberg, Neukloster (Wiener-Neustadt), Baumgartenberg, Zwettl, Wilhering, Schlierbach und Altenburg studirenden Fratres vom Jahre 1667—1673.

704 1670, Juli 17, Rom.

Papst Clemens X. ertheilt Allen, welche die St. Bernhardskapelle im Heiligenkreuzerhofe zu Wien am Feste des St. Bernhard besuchen, unter den üblichen Bedingungen einen vollkommenen Ablass.

Original, Pergament.

Gleiche Ablassbrevien sind vorhanden von Innocenz XI. ddo. 16. Juli 1687 und Clemens XI. ddo. 7. Juli 1701.

705 1676, Wien.

Rechnungen und Handwerkercontracte über das unter Abt Clemens im Heiligenkreuzerkofe aufgeführte Gebäude im Jahre 1676 und 1677.

Original. 52 Stücke.

Grösstentheils eigenhändige Aufzeichnungen des Abtes Clemens und des damaligen P. Hofmeisters Edmund Aicher.

706 1677, August 12, Wien.

Mahnung des Grundbuchamtes der Philippi- und Jacobikapelle im Köllnerhofe zu Wien an Abt Clemens von Heiligenkreuz wegen Berichtigung eines ausstehenden Grunddienstes im Zwerchlissen auf der Landstrasse.

Original.

707 1680, Juni 20, Wien.

Anna Jacobina Questenberg, «Obristin», und das Capitel des adeligen Stiftes zur Himmelpforten in Wien beurkunden, dass sie die dem genannten Kloster eigenthümlichen Unterthanen und Gülten zu Niederleis und Pürstendorf im Tausche gegen andere Gülten

zu Simmering und Laa an Abt Clemens und den Convent von Heiligenkreuz überlassen haben.

Siegler: Die Aebtissin und die Dechantin Anna Hortensia von Cavriani.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

708 1680.

Specification der sämmtlichen Einkünfte des Klosters zur Himmelpforten in Wien in den Gemeinden Niederleis, Pürstendorf und Niederrussbach.

Einfache Abschrift.

709 1699.

Klage des H. Macarius Abentheurer, Canonicus zu St. Stephan und Beneficiaten zu St. Marie Magdalene, gegen den Abt Marian von Heiligenkreuz, wegen eines zu diesem Beneficium gehörigen Weingartens zu Laa am Wienerberge, welchen der Abt wegen nicht entrichteten Grunddienstes und langjähriger Verödung (seit dem Türkenrummel) eingezogen hat.

Original.

710 1729, Juli 12, Wien.

Maria Josefa Palm, Aebtissin zu St. Nicolaus in Wien, verkauft an Abt Robert von Heiligenkreuz ihren in Weissenbach liegenden Hof sammt allen Grundstücken, ferner die daselbst öde liegende und dem Collegio S. J. dienstbare Mühle und Grundstücke und einen zu dieser Mühle gehörigen Weingarten in der Brühl um 2600 fl. und 100 Ducaten Leitkauf.

Die Originalquittung ddo. 9. August 1729 lautet aber auf 6000 Gulden «wegen verkauften Hoff und Hauses sammt aller Zugehörung».

711 1730, October 6, Wien.

Robert, Abt von Heiligenkreuz, beurkundet die Errichtung einer Messenstiftung durch Johann Josef von Vöstenburg, kais. Hofkammerrath, für die Kapelle des Heiligenkreuzerhofes mit einem Capitale von 1000 Thalern. Der Hofmeister soll jeden Mittwoch um 11 Uhr daselbst eine heil. Messe lesen zu Ehren des heil. Onuphrii

»patroni sui electi»; nach dem Tode des Stifters als Seelenmesse.

Original.

Dieses Capital per 1500 Gulden wurde 1784 für den Religionsfond eingezogen.

712 1736, März 5, Wien.

Abt Robert von Heiligenkreuz kauft den vorher Leeb'schen Garten an dem Wörth in der Leopoldstadt von der Frau Anna Katharina de Wallenböck um 7000 fl. und 50 Ducaten Leitkauf für das Stift.

Original. Mit Grundrissen des Hauses und Gartens.

Dieser Garten wurde von Abt Alberik im Jahre 1758 an Johann Ferdinand Riedl, Syndicus primarius der Stadt Wien, um 6500 Gulden verkauft.

713 1754.

Verkauf des der Rosenburs'schen Universitätsstiftung gehörigen und dem Grundbuche Heiligenkreuz dienstbaren Hauses zu Brunn am Gebirge durch den damaligen Superintendenten Josef Gregor Gewey an Josef Plachtner von Gschwend, k. k. Rittmeister.

Original.

714 1769, Januar 26, Wien.

Bewilligung der niederösterreichischen Landesregierung zum ungesäumten Baue des Heiligenkreuzerhofes.

Original.

Beiliegt ein Bericht über den Beschau sämtlicher an den Heiligenkreuzerhof anstossender Häuser ddo. 14. März 1769.

Die Baukosten betragen: für die vom Stifte gelieferten Naturallieferungen	fl. 34.825.42
Bauauslagen	» 94.975.51
	fl. 129.801.33

715 1775, September 13, Wien.

Aufforderung der nied.-österr. Regierung an Abt Alberik von Heiligenkreuz, eine Wohnung im Heiligenkreuzerhofe für eine deutsche Schule gegen einen jährlichen billigen Zins in Bestand zu überlassen.

Original.

Dieser Zins wurde mit 200 Gulden für Schule und Lehrerwohnung bestimmt; später (1785) beabsichtigte die Regierung, gar nichts zu bezahlen, wogegen das Stift protestirte.